

ARNOLD STADLER

RAUSCHZEIT

ROMAN

S. FISCHER



2. Alain

Die Welt war der Ort, wo uns die Zeit davonlief, von diesem Satz in meinem Kopf war ich schon gleich nach 5 Uhr aus dem Bett getrieben worden, und mit den Sätzen von Mausi, die sie mir mit auf den Weg nach Köln gegeben hatte, stand ich nun vor meinem Morgenspiegel: Dass du wie ein Waldschrat aussiehst, weißt du. Und außerdem hatte sie mich kurz darauf auch noch gefragt: »Sollten wir nicht ins Vegetarische wechseln?« Das setzte die

Geschichte von Menschen voraus,
deren große Zeit vorbei war.

Mir war nun, als würde ich, wie
bei den Wahlen, so langsam in den
Kampf der Jungen gegen die Alten
hineingezogen, das war mir neu.
Die meisten Gesichter um mich
herum waren nicht mehr
videomedientauglich, ich lebte in
der Zeit von Alkibiades II. und
dazu, als läge die Zeit schon hinter
mir und ihr musikalisches
Vorzeichen wäre: »Ich war immer
zu spät glücklich, nie zur rechten
Zeit« gewesen. Als meinte er mich.

So war Professor Pfothenhauer
mit seinem Eröffnungsvortrag des

Internationalen

Übersetzersymposiums

angekündigt gewesen: Untertitel:

*Nachgetragenes zu Jean Paul. Ein
Leben mit Jean Pauls*

Abschweifungen des Lebens. Aber

wegen eines Pilotenstreiks in

London, der Stadt von Twiggy,

Margaret Thatcher, der Queen,

Sherlock Holmes, der Krimis, des

Geldes und der Petticoats, saß er

in Heathrow fest, und ich war,

wenn ich ehrlich gewesen wäre,

eigentlich nur deswegen nach Köln

gefahren, vielleicht auch noch ein

wenig aus Schreck über Mausis

Sätze aus Berlin vertrieben. Und

nun stand ich allein mit Jean Paul und »Ich war nie zur rechten Zeit glücklich« vor diesem Spiegel und dachte, was aus diesem Satz noch werden sollte.

Ich war nun ein Mann von vierzig Jahren, der so langsam sein Buch *Ein Mann von vierzig Jahren* hätte beginnen müssen und davon schreiben, und in der grauen Mitte meines Lebens hätte der Satz stehen müssen, dass ich nie zur rechten Zeit glücklich gewesen war, das sollte mein erster Satz sein. Doch der ging nun überhaupt nicht mehr. Denn gerade jetzt musste ich mit dem Blick in diesen

Spiegel, und keinem sonst als mir, sagen: Jetzt bist du gerade zur rechten Zeit unglücklich.

Ja, es war auch unsere Geschichte, dachte ich nun, die Geschichte von zwei Liebenden, deren große Zeit vorbei war. Es waren genau genommen mindestens zwei Geschichten. Die es vielleicht niemals gegeben hatte. Vielleicht hatte es auch mich nie gegeben? Aber diese Wörter gab es: »vegetarisch« und »Waldschrat« ..., die nun in diesem Raum standen, so groß wie ich. »Dass du wie ein Waldschrat aussiehst, weißt du.« Das wusste